

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

94 (22.4.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 94.

Montag den 22. April 1912.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 20. April. (Schwurgericht.)  
Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Oster kam die Anklage gegen die 39 Jahre Ehefrau Sophie Müller geb. Hillenbrandt aus Diebheim, wohnhaft in Bruchsal, wegen Brandstiftung zur Verhandlung. Die Anklage machte der Müller zum Vorwurf, daß sie ein zur Wohnung von Menschen dienendes Gebäude vorfänglich in Brand steckte, indem sie am 17. November v. Js., abends gegen 6 Uhr, das Haus Talstraße 12 in Bruchsal, welches bewohnt und Gesamtgut der Longin Müllerschen Eheleute war, auf dem Speicher anzündete, sodaß ein Brand entstand, welcher den Dachstuhl zum großen Teil zerstörte. Die Angeklagte war geständig. Sie gab zu, daß sie die Absicht gehabt habe, das Haus durch Feuer zu zerstören, um eine auf 10. Dezember angelegte Zwangsversteigerung desselben zu verhindern. Die Geschworenen bejahten die auf vorfängliche Brandstiftung gestellte Schuldfrage. Die Angeklagte wurde daraufhin zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt, abzüglich der seit 20. November verbliebenen Untersuchungshaft.

In geheimer Sitzung beschäftigte das Schwurgericht die Anklage gegen die 22 Jahre alte Stettenmacherin Karoline Unfelt aus Detishheim, wohnhaft in Pforzheim, wegen Meineids. In einer am 8. März vor dem Schöffengericht Pforzheim anstehenden Hauptverhandlung gegen die Ehefrau Emilie Eberle aus Pforzheim wegen Gewerbsunzucht wurde die Angeklagte als Zeugin vernommen. Sie hatte einige Wochen mit der Eberle zusammengewohnt und sollte Auskunft darüber geben, ob ihr bekannt sei, daß die Eberle eines nachts jemanden mit nach Hause gebracht habe. Die Unfelt machte unter ihrem Eide eine derartige Aussage mit der Behauptung, daß sie nicht wisse, wer die fragliche Person gewesen sei. Aufgrund dieser Angabe wurde die Eberle mit 2 Wochen Haft bestraft. Bei einem später gegen die Unfelt wegen Meineids eingeleiteten Verfahren gestand dieselbe jedoch zu, unter ihrem Eide etwas unwahres angegeben zu haben. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte des schuldigsten Faltschleides schuldig, was deren Verurteilung zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft zur Folge hatte.

§ Karlsruhe, 21. April. Heute vormittag fand hier eine vom Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe veranstaltete öffentliche Trauerfeier für den früheren Chef der Partei Dr. Karl Heimburger statt, bei welcher Landtagsabgeordneter Professor Hummel die Gedächtnisrede hielt.

### Feuilleton.

54.

## Durch die Klippen.

Roman von Alexander Admer.

(Fortsetzung.)

Marwitz hatte das Haus verlassen und ging planlos seinen Weg. Er trocknete den Schweiß von seiner Stirn. So brach ihm also alles zusammen. Er holte tief Atem und reichte seine zusammengesunkene Gestalt empor. Der Schlag hatte ihn hart getroffen, umwerfen sollte er ihn nicht.

Langsam fing es an zu arbeiten da oben in seinem Gehirn. Ja, was hatte sie denn zusammengeführt? Ein schmerzliches Zucken spielte um seinen Mund — ihn hatte ihr hübsches Gesichtchen betört, sie hatte in ihm eine gute Partie gesehen. Sie waren beide betrogen; er hatte sie getäuscht — unwissentlich, sie ihn — vielleicht auch unwissentlich. Sie mußten es beide tragen.

Er wunderte sich über seine eigenen kühlen Reflexionen. Er stand still und blickte starr vor sich hinaus. Die Gleise der elektrischen Bahn machten hier eine große Kurve, er war bis nahe an den Vorort geraten, dort in dem Vergnügungsort traten die Stadtmusikanten

Die Feier nahm bei einem sehr starken Besuch einen eindrucksvollen Verlauf.

— Personalnachrichten. Zoll- und Steuerverwaltung: Steuereinnahmer Wilhelm Jooß in Durlach nach Seddenheim, Steuereinnahmerassistenz Martin Glunz nach Durlach versetzt und mit der Leitung der Steuereinnahmerei dort betraut. — Aus dem Bereiche des Volksschulwesens: Hilfslehrer Alfons Schlager nach Aue, Amts Durlach, Schulverwalterin Sophie Rißhaupt in Spielberg, Amt Durlach, als Unterlehrerin nach Pforzheim versetzt.

× Durlach, 21. April. In der Kunsthandslung des Herrn E. Schüler-Karlsruhe, Kaiserpassage 5, sind zurzeit 2 Aquarell-Originalen des hier wohnenden, bis jetzt in Karlsruhe noch nicht in die Öffentlichkeit getretenen Aquarellisten A. Wagner zu besichtigen. Dieser hauptsächlich in den Wiener Kunstkreisen gut eingeführte Künstler zeigt in den beiden ausgestellten Genrebildern „Germanentrauer“ und „Germanentaufe“ eine eigenartige Technik, feines Kolorit und eine äußerst sorgfältige Durcharbeitung der behandelten Motive. Die beiden Arbeiten dürften nicht verfehlen, das Interesse hiesiger und Karlsruher Kunstfreunde in weitgehendstem Maße auf sich zu lenken.

§ Durlach, 22. April. Mit einem gutbesetzten Konzert auf dem Turmberg eröffnete am gestrigen Sonntag die Kapelle des Karlsruher Leibgrenadier-Regiments den Reigen der sommerlichen Veranstaltungen in Durlach. Schien es am zeitigen Nachmittag, als wolle der bewölkte Himmel den Veranstalter einen Strich durch die Rechnung machen, so hielt doch gegen 4 Uhr die Sonne die Oberhand, um ihr strahlendes Gold über das reizende Landschaftsbild des im neuen Grün prangenden Turmbergs zu breiten. Zu der großen Zuhörerschaft stellte natürlich auch unsere benachbarte Residenz einen guten Teil, denn auch jenseits der Durlacher Allee

schätzt man den Turmberg mit seiner herrlichen Umgebung. Und wenn zu den landschaftlichen Reizen noch ein Vögtle-Konzert kommt, dann lohnt der Weg nach Durlach. Die rege Anteilnahme des musikliebenden Publikums an diesem ersten Konzert wird der Kapelle hoffentlich Veranlassung geben, bald wieder in Durlach einzuziehen. Vielleicht trägt sie dann auch dem berechtigten Wünsche Rechnung, den Charakter des Programms mehr einem Konzert im Freien anzupassen. Das angekündigte „heitere Programm“ war ziemlich alles — nur nicht heiter.

\*\* Durlach, 22. April. In Durlach und Grözingen wurde je eine Familie für Pockenanstekungsverdächtig erklärt.

♥ Durlach, 21. April. Bei den Bürgerausschuwahlen in Berghausen wurden in der 3. Klasse gewählt: 12 Sozialdemokraten, 4 Fortschrittler und 4 Konservative, in der 2. Klasse: 8 Fortschrittler, 6 Konservative und 6 Sozialdemokraten.

× Pforzheim, 21. April. Gestern abend gegen 9 Uhr bekam der 32jährige Goldarbeiter Alois Hauer im Treppenhause seiner Behausung das Uebergewicht, stürzte in die Tiefe und erlitt so gräßliche Verletzungen, daß er noch in der Nacht verstarb.

\* Pforzheim, 22. April. [Tel.] Heute nacht brannten in Eutingen 5 Wohnhäuser und 4 Scheunen nieder. Der Schaden beträgt 60—70 000 Mk. Acht Familien sind obdachlos. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Vier Verhaftungen wurden vorgenommen. Bereits vor vier Wochen sind gleichfalls 5 Wohnhäuser und 4 Scheunen abgebrannt.

♣ Schwetzingen, 21. April. Auf dem ersten Spargelmarkt, der allerdings infolge der bisherigen kühlen Witterung nur schwach besetzt war, wurden die Spargel zu 50 bis 80 S, die Suppenspargel von 30—40 S per Pfund verkauft. — Der Leiter der hiesigen Volksschule, Hauptlehrer Farentkopf, kann

an. Das Nachmittagskonzert nahm seinen Anfang. Nicht vor ihm spazierte ein Bachstelchen, neugierig, es hüpfte ihm fast über die Füße, und dann, als er eine Bewegung machte, flog es scheu auf in die Eberesche und quirlierte über seinem Haupt. Die Sonne brannte, es herrschte eine brütende Schwüle und Stille in der Luft.

Er sah und fühlte das alles nur matt und dumpf. Er wollte seine Gedanken ordnen; für ihn gab es noch viel zu tun. Zunächst zum Obersten — Abschied einreichen, von ein paar Kameraden, den nächsten, liebsten, sich verabschieden, das neue Leben anfangen.

Wie mochte das gehen? Ein dumpfes Stöhnen rang sich doch aus seiner Brust, er war mit Leib und Seele Soldat gewesen, er kannte gar nichts anderes, er wurzelte mit allen Fasern in seinem Beruf. Plötzlich lachte er unvermittelt laut auf: Hilde, emsig schaffende Wirtin in Ratschlack — die Idee war wirklich absurd.

Er schritt gesenkten Hauptes weiter — es war ihm auf einmal, als ginge jemand neben ihm. Er blickte beinahe scheu um. Warum tauchte da ihr Bild so hell, ohne jede Gedankenerbindung vor ihm auf? Ihm war es, als ob er Erilas sympathische Stimme mit dem vollen Klang neben sich höre: „Mut!

Kopf oben! Mit festem Willen lassen sich Berge versetzen.“ Sie hatte diese Worte einmal bei irgend einer Gelegenheit gesprochen.

„Guten Tag, Herr v. Marwitz.“

Er schrak heftig zusammen — das war keine Vision, sie war es wirklich, lebhaftig.

Sie sah ihm mit einem innigen, teilnehmenden Ausdruck in die Augen. „Sie haben Ihren Vater verloren, den Sie so sehr liebten,“ sagte sie.

Er nahm die Hand, die sie ihm entgegenstreckte, vermochte aber noch nicht zu sprechen.

Sie schien erschrocken über die Veränderung, die mit ihm vorgegangen war.

„Ich bin auf dem Wege zu meinem Oberst — ich muß meinen Abschied nehmen,“ sagte er endlich tonlos.

Sie wurde so bleich, daß es ihm auffiel. „Ist das nötig?“

Er schwieg. Sie deutete sich hellseherisch den vollen Sinn der Worte.

Sie schritten eine Weile stumm nebeneinander. In ihr wühlte der Schmerz, Selbstvorwürfe, eine tiefe Dual. Stünde sie jetzt an seiner Seite — unsinnig war sie gewesen damals — ob er wirklich die Hilde je geliebt hatte? Aus Elisabeths Reden hatte sie manches entnommen über die Art, wie die

heute auf eine 30jährige Tätigkeit an der hiesigen Volksschule zurückblicken.

\* Mannheim, 21. April. Vor der Strafkammer hatte sich der schwerreiche 61jährige ledige Architekt Th. Brug, dessen Vermögen man auf ca. 3 Millionen schätzt, wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen zu verantworten. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Unter den bei Brug beschlagnahmten Papieren fand man eine testamentarische Stiftung zugunsten der Technischen Hochschule in Höhe von 1 Million Mark.

† Stausen, 21. April. Der Großherzog hat in einem Telegramm den Hinterbliebenen der bei der Explosionskatastrophe tödlich Verunglückten sein herzlichstes Beileid übermitteln lassen. — Der Materialschaden, welchen die Fabrik durch die Katastrophe erlitten hat, wird auf ca. 70—80 000 M geschätzt.

\* Waldshut, 21. April. Der Schuhmacher Leopold Meyer, genannt der Millionenschuster, dessen 3 Millionen-Erbschaft vor einiger Zeit die Kunde durch die Blätter machte, hat Waldshut verlassen und sich in Zürich niedergelassen. Die ganze Erbschaftsgeschichte erweist sich jetzt als ein Ill. den einige Stuttgarter Spatzvögel in eine österreichische Zeitung (seiner Heimat) lanziert hatten. Meyer erhielt nicht weniger wie 130 Liebesbriefe von heiratslustigen Damen, ganze Stöße Bettel- und Offertbriefe, letztere für alle möglichen Teilhabschaften und Unternehmungen.

△ Konstanz, 21. April. Vor der Strafkammer kam ein für Weinhändler und Fabrikanten von Mostsubstanzen wichtiger Prozeß zur Entscheidung. Apotheker Bischof Hartmann war des Vergehens gegen die §§ 4, 9 und 11 des deutschen Weingehesetzes angeklagt, weil er ein von ihm zur Bereitung von künstlichem Most hergestelltes Präparat in d. n. Zeitungen anpries. Von Sachverständigen wurde ausgeführt, es handle sich um ein künstliches Hausgetränk, das die Stelle von Obstmost vertritt. Obwohl ein zweiter Sachverständiger anderer Meinung war, schloß sich das Gericht der ersten Auffassung an und sprach den Angeklagten frei.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. Gestern nachmittag vernichtete ein Waldbrand in der Jungfernheide etwa 100 Morgen Wald.

\* Homburg v. d. S., 21. April. Die Kaiserin, von Bad Nauheim kommend, wohnte heute vormittag dem Gottesdienst in der Feldsiedelkirche bei und fuhr nachmittags nach der Saalburg zur Besichtigung des Saalburg-Kastelles.

Strasbourg i. E., 20. April. Für eine hiesige Dame hat die Sonnenfinsternis traurige Folgen gehabt. Die Dame hat die Naturerscheinung ohne Schutzglas beobachtet und

Verlobung zustande gekommen war, über die Wesenart seiner Braut — alle Stützen seien ihm gebrochen, hatte er vorhin gesagt.

Ihr Herz stieß über. „Ich fürchtete ja damals allerlei,“ sagte sie, während Tränen ihre Stimme fast ersticken, „damals, als wir uns zuletzt sahen. Ich war so übermenschlich klug und weise. Ich rechnete alles anders aus, als es gekommen ist. Ihnen mußte erhalten bleiben, was Sie besaßen — trotz allem — ach, ich rede Torheiten, das ist ja jetzt ganz gleichgültig. Erzählen Sie mir, bitte, was Sie beginnen wollen. Sie sind jung, gesund, Sie werden sich aufrufen, die Güter —“

Ihre Wangen waren gerötet, ihre Lippen brannten wie die einer Fiebernden, sie sah in angstvoller Spannung zu ihm empor.

„Ja, die Güter,“ sagte er. „Ich muß den Versuch machen, mir einen Ueberblick zu verschaffen. Ich verstehe nun gar nichts davon. Der alte Verwalter hat seit lange nicht mehr ordentlich Buch geführt, er schüttelte bei allen meinen Fragen weinerlich den Kopf. Und ich — Du lieber Gott, von der richtigen Buchführung in so kompliziertem Fall habe ich doch keine Ahnung.“

„Da müssen Sie eine tüchtige Kraft suchen, die Ihnen das besorgt,“ sagte Erika jetzt mit

dadurch ihr Augenlicht so schwer geschädigt, daß sie völlig erblindet ist. Nach den Auslagen der Ärzte wird sie die Sehkraft nicht wieder erlangen.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 20. April. Auf dem heute veranstalteten Blumentag wurden gegen 300 000 Kronen für wohltätige Zwecke vereinnahmt.

\* Wien, 22. April. Die 26 Jahre alte Soubrette Eddy Hedina aus Dortmund wurde gestern früh tot in ihrem Bette aufgefunden. Sie hatte sich einen Schuß in die Schläfe beigebracht. In einem an die Polizei gerichteten Briefe sind Verfügungen über ihr Eigentum getroffen.

#### Frankreich.

\*\* Paris, 21. April. Nach einer Zeitungsmeldung aus Toulon wurde heute ein Mann namens Blanc verhaftet, der im Verdacht steht, ein Helfershelfer des jüngst wegen Spionage verhafteten Arsenal-Lithographen Zimmerle zu sein.

#### Amerika.

\* New-York, 20. April. Der Gouverneur des Staates New-York, Dix, trat mit seiner Gattin auf dem Dampfer „Lapland“ eine mehrtägige Europareise an. Er hält sich, wie verlautet, längere Zeit im Schwarzwald auf, um forstwirtschaftliche Studien zu betreiben.

\* New-York, 21. April. In der Stadt Hennessey (Oklahoma) wurden durch einen Wirbelsturm 50 Häuser zerstört. Zwei Frauen wurden getötet. In Perry wurde 1 Mann getötet und etwa 20 Personen verwundet, 25 Gebäude sind beschädigt. Auch noch andere Städte im Staate Oklahoma haben schwer gelitten. Telegraphische Meldungen zufolge wurden im Staate Colorado zahlreiche Menschen durch den Sturm getötet.

\* New-York, 21. April. Zahlreiche Passagiere der „Titanic“, darunter Frau Astor, wurden zu den Verhandlungen des Komitees nach Washington vorgeladen. Mitglieder der Mannschafft erklärten, daß in den Kohlenräumen der „Titanic“ Feuer wütete. Bis zum Samstag waren die Kohlen entfernt. Als nach dem Zusammenstoß Wasser und Eisstücke in die Kohlenräume eindrangen, gaben die Schottenwände nach, da das Gegengewicht der Kohlen fehlte. Die Maschinenisten blieben an den Schiffspumpen und extranken, die Heizer sprangen ins Meer. Unmittelbar nach dem Untergang stießen die Ruder ihres Floßes fortwährend an Leichen mit Rettungsgürteln.

\* New-York, 22. April. Thomas McCannick, ein junger Irländer, sagte aus, er sei, als der „Titanic“ sank, ins Meer gesprungen und von der Besatzung eines Rettungsbootes zurückgestoßen worden. Bei einem zweiten Boot erging es ihm ebenso, bis ihn

einer festeren Stimme. Ihr gingen auf einmal allerlei Gedanken durch den Kopf.

„Warten Sie — vielleicht wüßte ich da jemand. Ein junger Mann, der an derselben Bank angestellt ist, an der ich arbeite, und der mir sehr ergeben ist, Herr Lange, hat schon öfter im Auftrage der Bank herabgekommene, in Liquidation geratene Güter togiert, sogar zeitweise administriert. Er ist ein unermüdlich tüchtiger Arbeiter, pedantisch genau, der schon die verworrensten Rätsel entwirrt hat. Wenn Sie es also wünschen — ich hoffe, es würde mir möglich sein, den zu irgend einer gelegenen Zeit, wo er sich frei machen könnte, für Sie zu gewinnen.“

„Fräulein Erika —“ er atmete tief auf; nach all diesen hoffnungslosen Grübeleien, Gemütsbewegungen, Wirrnissen ein klarer positiver Rat, der Schimmer eines Lichtes auf seinem Wege.

Herr Lange — ja natürlich, er erinnerte sich seiner noch; damals an dem Tage, als sie sich an der Spree in dem Etablissement „Zum Fischerhäuschen“ trafen, war er in ihrer Begleitung und später war seiner ein paar mal scherzend zwischen ihnen erwähnt worden — der war ihr also nach Kassel gefolgt und noch immer treu ergeben. Der

endlich zwei irische Mädchen an Bord gezogen hätten.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

\* Saloniki, 22. April. Der hiesige Hafenskommandant erhielt von Rhodus die amtliche Mitteilung, daß gestern 7 italienische Panzerschiffe und 3 Torpedoboote dort eingelaufen und nach 1/4 stündigem Aufenthalt wieder in See gegangen seien. Nach Meldungen aus Chios und Tenedos sind dort ebenfalls italienische Kriegsschiffe gesehen worden. In Kreisen, die dem jungtürkischen Komitee nahe stehen, verlautet, daß dem Kommandanten in Konstantinopel die Zusicherung gemacht worden ist, daß mit einem italienischen Angriff auf Saloniki nicht zu rechnen sei. Trotzdem werden hier und bei den Befestigungen am Kap Karagoron, sowie an der Küste der Galizide die Vorsichtsmaßregeln für den Fall eines Angriffes der Italiener in ungeschwächtem Eifer fortgesetzt.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 19. April. Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 10. und 16. d. Mts.: (Schluß.)

Die Vergütungen der Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen an der hiesigen Volksschule werden mit Beginn des Schuljahres 1912/13 neu geregelt und das Gehalt der Haushaltungs- und Handarbeitslehrerin Bader um Anstellung als nicht etatmäßiger Beamter bei Sr. Ministerium befürwortet.

Die angestellten Stadtarbeiter erhalten mit Wirkung vom 1. April d. Js die statutengemäße Lohnzulage von 2 M pro Stunde; den übrigen Stadtarbeitern wird vom gleichen Zeitpunkt ab eine Zulage von 1 M pro Stunde gewährt. Die bei der Stadt beschäftigten Adolf Semmler und Hermann Kleiber werden als Stadtarbeiter angestellt. Zu dem vom Stadtbauamt vorgelegten Entwurf über Gewährung einer Entfernungsvergütung an die Stadtarbeiter soll zunächst der Arbeiterausschuß gehört werden.

Der Gehaltstarif der Beamten der Gehaltsklassen 1 (Feld- und Waldhüter), 2 (Schulzeute, Diener und Baumwart) und 3 (Ranzleigehilfen) wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses dahin abgeändert, daß die Anfangs- und Höchstgehälter um je 100 M erhöht werden.

Das Anwesen des Adam Kiefer, Jehnst. Nr. 3, wird zu 15 000 M angekauft; die Zustimmung des Bürgerausschusses bleibt vorbehalten.

Bezüglich des Weidrechts der Gemeinde Grödingen soll das Rechtsverhältnis zwischen den Gemeinden Durlach und Grödingen event. im Wege der Klage festgestellt werden und wird mit der Vertretung der Stadt Rechtsanwalt Neufum betraut.

Nach dem Betriebsbericht des städt. Gaswerks betrug der Gasverbrauch im Monat März d. Js. 89 280 cbm gegen 85 091 cbm im gleichen Monat des vorigen Jahres; davon sind abgegeben nach Aus 4822 cbm, nach Grödingen 6954 cbm.

Der Arbeitsnachweis wurde im März d. Js., wie folgt, in Anspruch genommen: Arbeituchende 177, Arbeitgeberanmeldungen 65; vermittelt wurden 31 Stellen gegen 20 im Vormonat.

Nach dem Abschluß der politischen Meldestelle betrug der Personenzugang im März d. Js. 234, der Abgang 232, es ist somit eine Zunahme von 2 Personen zu verzeichnen. Einwohnerzahl auf Schluß des Monats März 14 393.

Schatten eines Lächelns schwebte um seine schmerzlich verzogenen Mundwinkel.

Sie besprachen eingehend den Fall. Ja, da war jedenfalls ein Chaos zu sichten, eine schwere Arbeit zu leisten. Aber sie mußte getan werden, bevor irgend ein Anfang gemacht werden konnte.

Sie wurden beide warm bei dem Gegenstand und ihre Rede freier. Merkwürdig — Hilbe tat keines von ihnen Erwähnung, und sie wußte doch noch nicht, daß das Verhältnis bereits gelöst war. Wie vollständig, fast ohne Schmerz es gelöst war, empfand er in dieser Stunde. Neues, ihm bisher ganz Fremdes, Bagemut und Unternehmungslust regten sich in ihm, während sie da neben ihm mit dem klaren Verständnis und der Einsicht in die praktischen Dinge des Lebens redete

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— In Oesterreich ist infolge der immer häufiger auftretenden Fälschungen der 20 Kronen-Noten beschloffen worden, die zurzeit geltenden Noten einzuziehen und durch eine Neuausgabe zu ersetzen.

**Schulgarten, Aquarium, Terrarium.**

Dem Herrn „Bürgerausschussmitglied A.“ verwehrt kein Mensch, seine Ansichten an „öffentlicher Stelle“ zu vertreten. Als Wähler und Bürger hiesiger Stadt steht mir aber — ohne Erlaubnis des Herrn A. — gewiß das Recht zu, sachliche Kritik zu üben. Von diesem Rechte erlaube ich mir — der Sache zu lieb — Gebrauch zu machen — und trat dabei auf die Seite des Herrn Bürgerausschussmitgliedes Schmidt, obwohl ich zum voraus wußte, daß Herr A. auf dem Kampfsplatz, der ihm wohlbetannt ist, erscheinen würde. Man braucht also Herrn A. „zur Beobachtung seines Wesens“ nicht erst „jahrelang eintägigen“.

Die Widerlegung meiner sachlichen Ausführungen kann ich in der „anderen Seite der Medaille“ nicht finden. Möchte darum Herr A. die Schlussworte meines 1. Artikels in empfehlende Erinnerung bringen; denn die Wahrheit des Wortes: „Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin“ gilt auch heute noch. Uebrigens ist es auch nicht verboten, über eine Sache, die man aus Erfahrung nicht kennt, an „öffentlicher Stelle“ Stillschweigen zu beobachten. Mit hochtrabenden Worten wird eine für die Naturgeschichte in der Schule recht wichtige Sache nicht aus der Welt geschafft, auch dann nicht, wenn man noch „die Mitglieder des hiesigen Bürgerausschusses“ zum Kampfe aufruft. Sogar viele Nichtlehrer pflichteten meinen Ausführungen voll und ganz bei.

Bezüglich der Lerngänge stehen wir auf einem Boden, wenn auch eine frühere Äußerung des Herrn A. leicht eine andere Ansicht erwecken könnte. Auch macht er in seiner Entgegnung schon manches Zugeständnis. „Froschlach ausschöpfen“ wird von den Lehrern schon längst vorgeführt. Wie freue ich mich, daß ich mich also in guter Gesellschaft befinde! „Auh, Krotobil oder Eisbär“ überlassen wir gerne den Pflegern, die solches besser verstehen; ich habe darin keine „Erfahrung“. Für die Kinder der Großstadt z. mag ein Schulgarten, Aquarium, Terrarium seine Berechtigung haben“, schreibt Herr A. Wie gütig!

Also ist er doch schon teilweise für diese „Treibhausbotanik“, „Tierthyrannisierung“, „bessere Tierquälerei“ in der Großstadt, z. B. Karlsruhe, von dort bis zur Kleinstadt Durlach sind es nur noch 4 km. Noch ein klein wenig weiter und dann sind wir in dieser Sache einig. Ferner gestattet er, „geeignete Objekte zur weiteren gründlichen Beobachtung“ auf den Lerngängen mitzunehmen. Wie lieb! Und wohin in der Schule mit den Tierobjekten? — In einen Kässig, in eine Kiste, in ein Einmachglas, oder — aber für die Tiere weit besser — in ein Terrarium oder Aquarium. Wie könnte auch Herr A. auf eine andere Weise die Fische und andere Wasserlebewesen, sowie verschiedene Kriechtiere „zur weiteren gründlichen Beobachtung“ durch die Schüler bringen!

Das Reiten des „hohen Rosses“ überlasse ich gerne denen, die solches besser können als ich; es würde meinem „Wesen“ nicht entsprechen, zudem war ich nur Fußsoldat. Die Redefreiheit aber, von der Herr A. jederzeit ein volles Maß in Anspruch nimmt, steht nicht nur den „Mitgliedern des hiesigen Bürgerausschusses“ zu, sondern auch den ganz gewöhnlichen Sterblichen. Zudem sind meine Ausführungen auf die „nötigen Erfahrungen“ gegründet (habe schon seit 1888 ein Aquarium) und suchen den Forderungen der neuen Methode in der Naturgeschichte, die auch unser Lehrplan verlangt, gerecht zu werden, der Methode, die, soweit als möglich, alles auf Beobachtung gründen will.

Auf das persönliche Gebiet will ich Herrn A. nicht folgen, einmal, weil solches der Sache nicht dient, zum anderen, weil es nicht nobel ist. Herrn A. gegenüber gilt für mich das Wort Uhlands:

„Ich laß' mir halt gefallen;  
„Er“ richtet mir nicht anders an  
Als meinen Brüdern allen.“

Damit ist diese Sache für mich erledigt.

S. Kollege.

**Eingesandt.**

Grözingen, 20. April. Dem Schreiber des „Eingesandt“ vom 18. April, der sich darin als Sittenrichter aufspielt, zur gest. Nachricht, daß die nötigen Beisuhren zur hiesigen Kanalisation an Güterbestätiger Ernst Hauck übertragen waren; die Abfuhr des übrigen Erdmaterials z., die sogenannten Tagelohnfuhr, dagegen dem Fuhrunternehmer K. V. Heidt in Grözingen. Die rechtzeitige Bestellung der Gespanne, täglich bis zu 15 Zweispann, erforderte einen Fachmann. Die Kanalbaufirma wendete sich deshalb nicht an einen „Auch-Fuhrmann“, der selbst nicht recht weiß, ob er Fuhrmann oder Pflasterer ist, sondern, wie oben gesagt, an einen Fachmann, der nebenbei redlich bemüht war, Durlacher Fuhrleute zu berücksichtigen, und im übrigen gezwungen war, die nötige Anzahl Gespanne da zu suchen, wo er dieselben fand. In dem Artikelschreiber vermute ich denjenigen, der selbst längere Zeit bei mir gefahren; warum hat er mitten in der Arbeit ausgeharrt?? Zum Schluß möchte ich dem Artikelschreiber bemerken, daß ich obwohl „Grözingen“ doch Durlacher Umlagezahler bin.

Karl Leop. Heidt.

**Reinigen Sie Ihr Blut**

mit Schwarzwälder Wachholder-Extrakt.  
Ein reines, unschädliches Naturheilmittel von Weiruf.  
Flasche 80 J.  
Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

**Verzeichnis der Veränderungen im Grundeigentum im Monat Januar 1912.**

Größe, Kulturart und Gewann	Verkäufer.	Käufer.	Preis.
8,14 a Wiese an der Geroldsheck	Vinder Jas. Friedr. II, Fabrikarbeiter in Hagsfeld	Seiter Ernst, Fabriksehms Echeute in Hagsfeld	155
1,02 a Haus Lammstraße 8	Lotich Ludw. Heur., Landwirt u. Tagelöhner hier	Eche Simon, Sodawasserfabrikants Echeute hier	4 500
3,00 a Weinberg in den obern Dorfweingärten	Schmidt August, Landwirt in Grözingen	Herbold Wilhelm, Bahnabföfers Ehel. in Grözingen	100
9,59 a Wiese bei der Erdengrube	Dieselbe	Dieselben	140
9,54 a Acker in den obern Dorfweingärten	Dieselbe	Walz, Stephan, Rechnungsrat in Durlach	280
0,79 a Haus Schlachthausstraße 29	Schindel Aug., Kaufmanns Ehefr. geb. Zipper hier	Lang Karl, Fabriksehms Echeute in Durlach	10 000
2,34 a Haus Kronenstraße 10	Schindel Ernst, Kaufmann hier	Schindel Ludwig, Werkmeister hier	25 500
7,07 a Hofr. m. Geb. u. Hausg. Ettlingerstr.	Walz Karl, Privatmann hier	Kayser Heinrich, Glasermeisters Echeute hier	4 000
14,85 a Acker im Hintersgrund	Kleiber Friedrich (Eelschlögers Sohn), Landwirt hier	Waibel Wilh., Landwirts Ehel. in Hohenwettersbach	400
9,49 a Acker und Grasd. im unt. Dechantenberg	Huff Jakob, Bahnwirts Ehefrau geb. Dürr hier	Schindel August Martin, Fabriksehms Ehel. hier	160
18,23 a Wiese, Weg, Marktplay, Glaurgraben	Stadtgemeinde Durlach	Dill Philipp, Kaufmanns Echeute hier	5 469
16,52 a Acker im untern Dechantenberg	Meier Herm. Friedr., Landwirt u. Tagelöhner hier	Koller Rudolf, Mechanikers Echeute hier	425
12,50 a Acker auf der untern Keuth	Tiefenbacher Ludw., Bankbeamter in Ludwigshafen	Meier Karl, Landwirt und Fuhrunternehmer hier	750
11,29 a Wiese an der Geroldsheck	Vinder Karl Friedrich, Maurer in Hagsfeld	Seiter Ernst, Fabriksehms Echeute in Hagsfeld	276
2,68 a dto.	Dieselbe	Dieselben	195
8,33 a dto.	Vinder Karl Friedrich, Maurers Ehel. in Hagsfeld	Fischer Robert, Zimmermann in Hagsfeld	200
9,78 a dto.	Dieselben	Murr Ludwig III, Eisendreher Echeute in Hagsfeld	250
12,17 a dto.	Dieselben	Britsch Christof, Schuhmachers Echeute in Hagsfeld	250
12,60 a dto.	Dieselben	Vinder Herm., Eisendreh. Ehefr. geb. Vinder in Hagsfeld	180
9,01 a Wiese in den Ziegellöcher	Dieselben	Dieselbe	150
7,38 a Wiese Herwegwiesen	Vinder Karl Friedrich, Maurer in Hagsfeld	Heidt Christian, Eisendreher in Hagsfeld	160
8,63 a Wiese auf der Breit	Dieselbe	Schmidt Wilhelm, Maurerpolier in Grözingen	30
7,45 a Wiese in der Bennenau	Schmidt August, Landwirt in Grözingen	Kurz Gottlieb, Fuhrmanns Echeute hier	6 000
7,28 a Bauplay auf dem Lohn	Schöchl Heinrich, Privatmanns Ehefrau geb. Kleiber in Karlsruhe		
15,16 a Acker in der Beum	Veug Karl, Rechnungsrats Ehefrau geb. Schmitt hier, und Genossen	Kleiber Karl Johann Jakob, Sohn des Karl Johann Jakob, Landwirts Echeute hier	700
15,62 a Acker ebenda	Dieselben	Krebs Heinrich Johann, Fabrikarb. Echeute hier	750
15,13 a Acker auf der untern Keuth	Dieselben	Kieser Adam Friedrich, Landwirts Echeute hier	1 000
1,52 a Weinberg im untern Egen	Born Heinrich, Landwirt in Aue	Born Ernst, Bäcker in Aue	76

**Durlach.**  
**Zwangsz-Versteigerung**  
Mittwoch den 24. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
**1 Diwan u. 1 Vertikow.**  
Durlach 19. April 1912.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

Wegzugshalber gut möbliertes Zimmer sofort oder per 1. Mai zu vermieten  
Auerstraße 3, 3 St.

Zwei solide Arbeiter können billig Wohnung erhalten  
Bismarckstraße 14, IV.

**Pferdeverkauf.**  
Drei schöne Ponny, für Gärtner und Milchhändler passend, sofort billig zu verkaufen  
Karlsruhe, Kriegsstr. 36 im Stall.  
Ein guterhaltener Sportwagen mit Gummireifen ist abzugeben  
Grözingen, Bismarckstr. 32.

**Per 1 Juli zu vermieten:**  
Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Wasser- und Gasleitung, Küche, Keller u. Speicher  
Seboldstraße 20, 2. Stock;  
Geräumige helle 3-Zimmer-Wohnung mit Wasser-, event. auch Gasleitung, Küche, Keller und Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;  
2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstr. 23, 2. Stock Hinterhaus. Näheres bei Carl Leussler, Lammstr. 23

**Karlsruher Allee 11** im 3. Stock 2 oder 3 Zimmer.  
**Karlsruher Allee 9** im 4. Stock 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten.  
**K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.**

Schön möbliertes, ungeniertes Zimmer an ordentlichen Arbeiter oder einfachen Herrn auf sofort oder 1. Mai zu vermieten  
Baseltorstr. 8, 2. St. r.

**3-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen  
Hauptstraße 74 im Laden.

Freundliche 2-Zimmerwohnung in schöner freier Lage an nur kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten Grözingenstraße 69.

**Müllersstraße 4** ist eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Dienstag von 11 Uhr ab.

Schöne 1-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Speicher und Keller sofort oder später zu vermieten  
Hauptstraße 13.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten  
Hauptstraße 76 II.

Zwei Wohnungen und eine Werkstätte sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen  
Hauptstraße 62.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten  
Palmaienstraße 5.

Sofort oder auf 1. Juli schöne 3-Zimmerwohnung in schönster Lage zu vermieten  
Hauptstraße 26.

2 anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten  
Hauptstraße 13.

An gutem Privat-Mittag- und Abendtisch können einige Herren teilnehmen  
Moltkestr. 8. part links.

Friedrichstraße 2, 3. Stock rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

**Kleines Einfamilienhaus**  
oder Bauplay zu einem solchen in der Nähe des Turmberges zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Junger, utempfohlener Mann als **Hilfsarbeiter**  
für dauernde Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Dietar Gorenflo.

# Lyra.

Dienstag abend 1/9 Uhr  
**Singstunde**  
im Lokal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend 1/9 Uhr  
**Clubsitzung**  
im Lokal „Festhalle“. Zahlreicher Besuch der aktiven und passiven Mitglieder sehr erwünscht.  
Der Vorstand.

## Volksbank Durlach.

Die Abrechnungsbüchlein können wieder an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig kann die Dividende auf die volle bezahlten Geschäftsanteile erhoben werden.

Der Vorstand

Auf Nr. 66301 der Frankfurterlotterie kam ein Pferd, das mit 450 M. bar garantiert war; da aber der Name des Gewinners nicht bekannt, muß das Pferd überkommen oder versteigert werden. Als nächste Lotterien empfehle **Südpolar**, Straßburger, Hess Kreuz u. Coburger à 3 M. Würt Kreuz à 2 M. u. besonders **Altenburger**, **Mannheimer**, Darmstädter Pferde u. Schloß u. a. m., Staatsklassen u. Prämienlose sind in nächster Zeit bei

## Carl Götz

Obelstr. 11/15 b Marktpl., Karlsruhe

## Gefrorenes

stets frisch

Conditorei u. Cafe A. Herrmann

## Saatkartoffel:

Magnum bonum  
Pr. Woltmann  
Silesia

empfiehlt

Karl Zoller,

Tel. 182 Mittelstr. 10

## Gentner's-

nusschlag

Nickel. Mit H. E. Menten verschwinden meist sehr schnell wenn man den Schaum von **Zucker-Cacem-Medizinal-Seife** à St. 50 St. 15 St. u. 1.50 M. (3 %ig, stärkste Norm) abends eintröpfeln läßt. Schaum mit moroens abwischen und mit **Zuckooh-Creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachreiben. G. o. Hartig Wirkung, von Tausenden bewährt. Bei Aug. Peter, Adler Drogerie.

Coen Waggon

## Bohnensteden

Hat zu verkaufen  
Ernst Schwaiger,  
Bädermeister in Brönningen.

## Gartenpumpe

samt Rohr wird zu kaufen gesucht  
Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Nr. 142.

## 1 Viertel Korn

zum Abfüttern zu verkaufen. Zu erfragen **Pfinzstraße 84, 3. St.** bei der unteren Mühle.

# Messinggewichte

nach neuer Vorschrift

**125 u. 250 Gramm**  
in einem Stück

sind soeben angekommen

## Waldem. Kuttner

Eisenhandlung :: Blumenstrasse 15.

## Fabrik-Reste-Niederlage

Weingarterstrasse 5 II.

Steter Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Bänder, Borden, Satin, Baumwollwaren, Normalunterkleider etc.

Kein Laden, daher billige Preise.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte Kasseler

## Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dejar Gorenflo, Durlach.

Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung.

Empfehle meine Elsäßer und Kaiserstühler

## 1911<sup>er</sup> Naturweißweine

von 60 % an per Liter.

Ferner ältere Jahrgänge in Weiß- und Rotweinen von 70 % an per Liter.

Albert Roos, Weinhandlung,

Sophienstraße 12.



Hand in Hand

gehen die beiden besten Putzmittel der Welt:

Dr. Gentner's flüssiges Metallputzmittel „Gentol“

Dr. Gentner's Schuberème „Nigrin“

Ohne Mühe eleganten Hochglanz.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

## Sinkassierer.

Für Durlach und Umgebung wird durchaus zuverlässiger **Sinkassierer** per sofort gesucht. Nur gutempfohlene verheiratete Leute wollen sich melden unter Nr. 144 an das Durlacher Wochenblatt

2 **Reisung-Wagenmuttern** von Durlach nach Karlsruhe **verloren**. Abzugeben gegen Belohnung bei **Fr. Elstein**, Wagnermstr.

## Ein Lehrling,

der Blecherei und Installation erlernen will, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten. Zu erfragen **Heubühlstraße 62.**

Fleißiges **Mädchen** für sofort gesucht.

**Gasthaus zur Sonne.**

Zwei reinliche Frauen suchen Beschäftigung im **Waschen und Putzen**. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Automobilverkehr Stupferich,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Stupferich in Liquidation.

Nachdem sich die Gesellschaft durch Ablauf der Vertragsdauer am 22. Januar 1912 aufgelöst hat, bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis und fordern gleichzeitig etwaige Gläubiger auf, ihre Ansprüche in nächster Zeit bei der Gesellschaft anzumelden.

Stupferich, 12. April 1912

Die Geschäftsführer als

Liquidatoren:

Bogel, Bürgermeister.

Theodor Becker.

Grünwetterbach.

## Fahrnis-Versteigerung.

**Mittwoch, 24. April,** nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete folgendes gegen Barzahlung versteigern:

2 trachtige Kühe, gut im Zug, 1 aufgerichteten Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Windmühle, 1 Sauchesaß, 1 Futter Schneidmaschine, verschiedene Mofsfässer und sonst noch verschiedenes.

Julius Friebohn.

## Genesende.

die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbochhorster Marksprudel Starkquelle**. Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- u. Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder und verdrängen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **Aug. Peter, Adler Drogerie.**

## Malzkeimen

sind eingetroffen und fortwährend zu haben

Wirtschaft zum Neerhof, Durlach.

## Hauspäne

zu haben bei

Ph. Weiler, Käferei,  
Kelterstraße 6

## Saat- u. Speisekartoffeln

empfiehlt

Andreas Westermann,

Käferstraße 3

## Metzgerwagen,

auch für Milchhändler passend, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Karlsruhe, Kriegstr. 36 im Stall.**

## Saatkartoffeln:

**Kaiserkrone, frühe**

**Juli, frühe gelbfleisch.**

**Imperator**

**Industrie**

hat noch abzugeben

## Andreas Selter

Samenhandlung, Aue.

Dieselben werden auch auf meinem Lagerplatz an der Bahn in Durlach, Eingang Luisenstr., morgen **Dienstag nachmittag** abgegeben.

Älteres **Mädchen** sucht Stelle in allen Hausarbeiten; dasselbe kann zu Hause schlafen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Voranschläge Witterung am 23. April**  
Heiter, trocken, untertags warm.